

Medienmitteilung

Zug, 31. Mai 2021

WWZ und Gemeinde Steinhausen planen gemeinsamen Wärmeverbund

Update: Machbarkeitsstudie auf gutem Weg

WWZ und die Gemeinde Steinhausen gaben 2020 eine Machbarkeitsstudie für einen gemeinsamen Wärmeverbund in Auftrag. Ziel ist es, den CO₂-Ausstoss der Heizungen in der Gemeinde auf ein Minimum zu reduzieren. Die ersten Erkenntnisse stimmen zuversichtlich. Die Endergebnisse werden für diesen Herbst erwartet.

WWZ betreibt seit Ende 2017 den Wärmeverbund Steinhausen Zentrum und versorgt die Überbauung Dreiklang (Gemeindesaal, Bibliothek, Alterswohnungen) sowie umliegende Liegenschaften mit erneuerbarer Wärme aus regionalen Holzschnitzeln. Produziert wird diese in der hochmodernen und vollautomatischen Energiezentrale an der Kirchmattstrasse.

Die seit einigen Monaten laufende Machbarkeitsstudie für einen weiteren Verbund stimmt zuversichtlich: Sie belegt, dass sich ein Wärmeverbund auf Teilen des Gemeindegebiets von Steinhausen wirtschaftlich realisieren und betreiben lässt. Potenzielle Ankerkunden haben bereits Interesse an einem Anschluss geäussert.

In den nächsten Monaten wollen WWZ und die Gemeinde die gewonnenen Erkenntnisse vertiefen. Im Fokus der weiteren Abklärungen steht als Energieträger eine Kombination von Holz und Tiefengrundwasser. Zudem soll ein möglicher Versorgungspereimeter konkretisiert werden.

Die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie werden für Herbst 2021 erwartet.

Informationen an Medienschaffende erteilt:

WWZ Energie AG
Robert Watts, Leiter Kommunikation
Chollerstrasse 24, Postfach, 6301 Zug
Telefon direkt +41 41 748 48 92, E-Mail robert.watts@wwz.ch

Diese Medienmitteilung steht auch unter wwz.ch zum Download bereit.